

Ein Zusammenkommen vor den Ferien

Am Frühlingscafé der Dorfschule Berlingen erhielten die Eltern Einblick in einige Aspekte des Lernens



Schulleiterin Nadine Hörler und Klassenlehrer Klaus Junkert informieren die Eltern der Kinder der Dorfschule Berlingen über Anpassungen in der Beurteilungskultur.

Zweimal jährlich werden alle Eltern der Dorfschulkinder in Berlingen ins Schulhaus eingeladen, zum Frühlings- respektive Herbstcafé. Auch am Freitagmorgen, 1. April, strömten Mütter, Väter und Grosseltern durch den kalten Nieselregen zum Schulhaus. Während sich die Kinder einer Osterbastelei im Untergeschoss des Schulhauses hingaben, informierte Schulleiterin Nadine Hörler die Eltern über Anpassungen bei der Beurteilung der Kinder. Bei den grösseren Kindern wird wieder zum alten System mit Noten zurückgegriffen, nachdem man auf Anregung des Kantones mit einer Alternative gearbeitet hatte.

Nach einer Pause ging es praktisch weiter: Im ganzen Schulhaus konnten sich die Eltern mit ihren Kindern an Tische setzen, auf denen Spiele zu den Themen Aufmerksamkeit, Impulskontrolle, Arbeitsgedächtnis, Verarbeitungsgeschwindigkeit und Flexibilität bereitlagen. Diese Fähigkeiten bilden zusammen die Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen. So manche Erwachsenen dürften beim Klang der Pausenglocke erleichtert aufgetmet haben: Die kognitiven

Herausforderungen des eigenen Alltags sind ein Pappenspiel gegen diese teilweise kniffligen Spiele.

Ukrainische Familie willkommen geheissen

Schulpräsidentin und Gemeinderätin Jolanda Lenherr begrüßte in der Pause nicht nur alle Eltern und Kinder, sie konnte auch eine ukrainische Familie mit drei Kindern willkommen heissen. Die beiden älteren und schulpflichtigen Buben können nach den Frühlingsferien in Berlingen unterrichtet werden, was auch dank der unkomplizierten Flexibilität des Schulhaus-Teams möglich wurde. In Steckborn wird voraussichtlich eine Integrationsklasse ins Leben gerufen; die Buben werden nach Möglichkeit die Vormittage dort verbringen und Deutsch lernen. «Wir setzen alles daran, die Kinder so schnell wie möglich zu integrieren», erklärte Jolanda Lenherr. (Die beiden Buben besuchten später an diesem Freitag die Jugi und fanden dank ihrer freundlichen Art – und vielleicht auch wegen ihres beeindruckenden fussballerischen Könnens – herzliche Aufnahme).

Jolanda Lenherr appellierte zum Schluss an die Eltern, eine allfällige Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine vorgängig mit der Gemeinde abzusprechen, da Versicherung und Einschulung koordiniert sein wollen. Anderenfalls drohe Chaos.

Mit einem lockeren Austausch in der alten Turnhalle, organisiert von der Elterngruppe Berlingen, nahm der wie immer lehrreiche und anregende Anlass in beschwingter Vorferien-Stimmung sein Ende.



Beim Frühlingscafé der Dorfschule Berlingen erfahren diese Mutter und die Geschwister der Schülerin links, dass es beim Lernen auch um Flexibilität geht.